



Fremdenliste für das Nordseebad Juist.

Erscheint während der Badezeit wöchentlich zwei Mal, Anfang und Ende der Saison nur ein Mal. — Abonnementspreis: 1 Mark 50 Pfg. Durch die Post bezogen 1 Mark 60 Pfg. einschliesslich Bestellgeld. — Einzelne Nummern sind bei den Herren: Kaufmann von Freeden, C. P. Freese, P. Altmanns, Wwe. Jürjens, Herm. Hinrichs Giftbude und G. Schmidt für 15 Pfg. zu haben. — Anzeigen die Petitzelle oder deren Raum 10 Pfg.

Geschäftsstellen: G. Schmidt in Juist und Diedr. Soltau's Buchdruckerei in Norden.

№ 13.

Juist, den 8. August 1896.

2. Jahrg.

Die geehrten Fremden werden um gefl. recht deutliche Angabe des Namens und Titels ersucht, da nur dadurch die Herstellung einer richtigen Liste möglich gemacht wird.

Liste der angekommenen Badegäste und Fremden.*)

Angemeldet bis incl. 6. August.

Namen und Stand	Wohnort	Wohnung
Th. Rave, Kaufmann	Berlin	O. G. Visser Wwe.
H. Gerken, Redacteur	"	"
E. Weyland, Fabrikant	Iserlohn	Hôtel Rose
Heinrich Stamm, Kaufmann	"	"
Frl. Math. Koch mit Nichte Frl. Hanna Sommer	Minden i. W.	Anton Schiffer
Frl. Hammerschmidt mit Nichte und Neffen	Bielefeld	G. Schmidt
Frau Kall, Rentnerin	Köln	"
Martin Classen, Ober-Steuer-Controleur	Frankfurt a. M.	"
Hella Bundrock	Wiesbaden	W. Zoeke
Emmy Höbich	"	"
Frau v. d. Mark mit Schwester M. Althüser	Dortmund	Pastor Oepke
Cramer, Sanitätsrätin	Wunstorf	M. Freese
Cramer	"	"
C. Kranefuss, Fabrikant	Herford	Hôtel Itzen
Schellhass, Kaufmann	Bremen	Frl. A. Kramer
H. Frank, Matrose	Stettin	"
H. F. Remmers, Gastwirth	Burhufe	Hôtel Claassen
Dr. Poten, Director der Provinzial-Hebammen-Anstalt	Hannover	"
W. Hicks-UScher, Kaufmann	Eisenach	"
H. Busse, Lehrer	Halle i. W.	"
Burpardt, Kreissecretär	Gelsenkirchen	"
D. Pieper, Techniker	Emden	Peters Logirhaus
Frau Schmitt mit 3 Kindern	Haarhausen	"
Aug. Quittmann, Kaufmann, mit Tochter	Lünen	Senator Fastenau
Maria Kind	Barmen	"
Frl. Margaretha von Carlowitz	Dresden	O. G. Visser Wwe.
Frl. Helene von Carlowitz	"	"
Frl. Clara von der Planitz	"	"
G. Kleine, Kaufmann, mit Tochter und Bedienung	Bremen	M. Freese

*) Nachdruck der Liste ist nur mit Genehmigung der Verlagshandlung gestattet.

Namen und Stand	Wohnort	Wohnung
Madame von Mylius, Independent	Australien	H. Siebolts
Frl. Louise von Steinkeller	Wiesbaden	"
von Besnard-Schlangenheim, Bezirksamtman, mit Frau und 2 Kindern	Bergzabern (Pfalz)	W. Altmanns
von Herder, Premier-Lieutenant	Grossenhein	"
Osc. Ginzel, Kaufmann	Dresden	Joh. Claassen jr.
C. Börner, Privatier	"	"
Dr. med. H. Fritzsche, Arzt	Leipzig	Joh. Abheiden
Herrmann, Divisionspfarrer, mit Frau und Tochter	Strassburg	Anton Schiffer
Beta Hustedt	Bremen (Hastedt)	Alb. Janssen
P. Lenssen, Hülfsprediger	Witten a. R.	Hôtel Itzen
Frl. von Lattorff	Dresden	Herm. Schiffer
von Lattorff, Lieutenant	Posen	"
Georg Boeckling, Apotheker	Essen a. R.	Hôtel Rose
Graf A. Schwerin, Rittmeister	Halberstadt	"
Frobenius, Professor	Berlin	Tob. Breeden
Otto Schwartz, Kaufmann	Frankfurt a. M.	Jan Altmanns
Kurt Dütschke	Aurich	G. Schmidt
Frl. G. Gans	Bremen	"
Lomsché, Ober-Telegraphen-Secretär, mit Frau	Barmen	Pastor Oepke
Aug. Ereken, Kaufmann, mit Sohn	Rheydt	"
Vogedes, Geheimer Ober-Finanzrath, mit Frau	Berlin	H. Habbinga
Frau Kaufmann	Bremen	"
Frau Landgerichtsräthin Petzsch	Torgau	Hôtel Itzen
W. Upmeyer, Kaufmann	Dissen	"
Praël, Hauptmann	Strassburg i. E.	"
Koppelman, Referendar	Emden	"
Wynecken, Major		Frau Oberstin Krauchenberg

Zusammen mit den Früheren 1953 Personen.
Hierzu Passanten 52 Personen.

Zusammen . 2005 Personen.

Berichtigung zu Nr. 12.

Frau Rücker mit 2 Kindern und Bedienung || Kl.-Flottbeck, Holst. || Joh. Wäcken

Die Wunder-Geige.

Von Felix Roderich.
(Fortsetzung.)

Eine pomphafte Ankündigung von dem einmaligen Konzert des Geigenkünstlers und vertriebenen Elsässers Monsieur Reynold prangte bald an allen Strassen-Ecken, da Duvell unermüdlich thätig war und dabei von dem patriotischen Wirth kräftig unterstützt wurde.

„Es wird voll werden,“ sagte er triumphirend, „die Reise soll sich doppelt bezahlt machen. Morgen früh machen wir einen Spazierritt, um uns die Umgebung der Stadt anzusehen, habe die Pferde und einen arabischen Führer bereits bestellt.“

„Und das Geschäft?“ fragte Reinhold besorgt.

Duvell drehte sich eine Cigarette, setzte sie bedächtig in Brand und erwiderte dann leise: „Benoit's Empfehlung an den Corporal Richette hat bereits gewirkt, dieser Brave ist empfänglich für Geld und streckte nach Allem die begehrlche Hand aus. Die Gefangenen, es ist allerlei Verbrecher-Gesindel, arbeitet eine Meile südwärts, um Moräste in Ackerboden umzuwandeln. Ein elendes Leben und ein Wunder, dass der arme Lachmann nicht längst umgekommen ist. Uebrigens liegt er augenblicklich am Fieber fest.“

„Oh weh!“ seufzte Reinhold.

„Fremde dürfen jenen Bezirk nicht ohne eine Erlaubnisskarte des Kommandanten betreten. Diese müssen Sie sich durch Ihr Konzert erobern. Begreifen Sie jetzt, verehrter Freund?“

„Ja, ich sehe schon klarer und werde meine ganze Kraft einsetzen, die Gunst jenes Herrn und damit die Erlaubnisskarte zu gewinnen.“

„Bon, heute ist Mittwoch, morgen orientiren wir uns über den Weg, — Freitag ist Ihr Konzert, in der

Nacht vom Sonnabend auf den Sonntag, um drei Uhr verlässt der italienische Dampfer Sirius den Hafen. Mit diesem müssen wir wieder abfahren.“

„Und Gustav Lachmann?“

„Fährt als unser Diener natürlich mit,“ erwiderte Duvell ruhig, „gesund wird er bis dahin sein, dafür garantire ich. Wir haben die Aufgabe getheilt, Sorge ein Jeder jetzt für ein richtiges Facit.“

„An mir soll's nicht liegen, das Wunder zu vollbringen,“ sprach Reinhold entschlossen, „Gott möge uns seinen Beistand dazu leisten!“

5.

Es war ein heisser Tag, die Sonne sandte glühende Strahlen herab und ein Spazierritt erschien den beiden Freunden gerade nicht als eine besondere Erholung, doch gehörte derselbe nothwendig zu ihrem Plan und musste deshalb ausgeführt werden. Sie versorgten sich mit leichter Kleidung nach arabischer Art, einem Strohhut mit Schleier und sprengten auf kleinen arabischen Pferden hinaus in's Freie, hinaus in die Natur eines fremden Erdtheils. Doch hatten sie keinen offenen Sinn dafür, da all' ihr Denken sich auf das eine gefährliche Ziel richtete. Ein Trupp Soldaten wurde von einem Corporal gedrillt. Unsere Reiter hielten ihre Pferde an.

„Es ist Richette,“ raunte Duvell, sich zu Reinhold neigend, „er hat mich erkannt, — grüssen wir ihn höflich, aber fremd.“

Sie lüfteten die Hüte, Richette griff militärisch an die Mütze, und kam langsam unabsichtlich näher.

„Was arbeiten die Leute dort, Herr Corporal?“ fragte Duvell, in die Ferne deutend.

„Sind Gefangene, welche Erde und Steine karren, Monsieur!“ erwiderte Richette mit verständnisvollem Augenblinzeln.

„Darf man dorthin reiten?“

„Bis an den Kreuzweg, weiter nicht, Monsieur! Dort dürfen Sie rechts abbiegen und sich die Geschichte aus mässiger Entfernung ansehen. Die Herren können auf jenem Wege nach der Stadt zurückkehren.“

Duvell dankte und trabte mit Reinhold vorwärts, während Richette salutirte und seine Leute weiter drillte. Sie kamen an den Kreuzweg, bogen rechts ein und konnten die Unglücklichen, welche in der Sonnengluth unablässig karren mussten, ziemlich genau durch ihre Krimstecher beobachten. Von Posten mit scharfer Ladung bewacht, schien eine Flucht ganz unmöglich zu sein.

„Dies ist der einzige Fluchtweg,“ flüsterte Duvell, „wir müssen uns orientiren, Richette hat ihn mir genau bezeichnet. Sehen Sie jene äusserste Barake? Dort liegt unser Mann, für den die einzige Rettung in einer gefüllten Börse besteht. Wir müssen dort Einlass haben, die Karte dazu sollen Sie sich ergeigen. Meister Lachmann muss Respekt von Ihrer Kunst bekommen, verstanden, Freund Reinhold?“

„Ja, ja, es ist ein vortrefflicher Plan, — o, möchte er doch nur gelingen.“

Sie ritten weiter und konnten bald die äusserste Barake genauer in Augenschein nehmen, sie war von dem Wege, der hier nach der Stadt abzweigte, durch ein sumpfiges Terrain abgegrenzt. Duvell hielt sein Pferd an und blickte, von einem hohen Gebüsch gedeckt, aufmerksam durch sein Glas. Dann nickte er zufrieden, schob den Krimstecher in die Tasche und trieb sein Rösslein zu einem kurzen Trabe an.

„Ich habe mich orientirt,“ sagte er, „der Weg ist gefährlich, aber passirbar. Also Glück auf, Herr Landsmann, wenn ich nicht an mich selber dabei dächte, würde ich mich für das Abenteuer doch bedanken.“

Der grosse Konzertsaal, den Duvell gemiethet hatte, war bis auf den letzten Platz gefüllt. Alle militärischen und bürgerlichen Kreise der guten Gesellschaft waren anwesend und der Beifall für die in Wahrheit ausgezeichneten Leistungen des Künstlers ein so stürmischer, dass er sich zu mehrfachen Wiederholungen und Zugaben verstehen musste, obwohl er bemerkte, dass der steigende Beifallsjubel, der gar kein Ende nehmen wollte, auch dem Elsässer, für welchen man ihn hielt, zu Gute kam. Wie der schlaue Duvell vorhergesehen, so geschah es auch. Der Kommandant überhäufte ihn persönlich mit Schmeicheleien, und bat ihn im Namen seiner Damen, am folgenden Abend in seinem Hause ein kleines Extra-Konzert zu geben. Nach kurzem Besinnen, da Reinhold hervorhob, dass er in Cairo erwartet werde, willigte er ein, womit ein wichtiger Theil ihres Programms, wie Duvell nachher meinte, erfüllt war. Sie hatten auch, was nicht zu verachten war, eine reiche Goldernernte gehalten, von welcher der Geiger nichts beanspruchte, als die Zahlung der hiesigen Kosten.

Das Privat-Konzert beim Kommandanten verlief ebenfalls glänzend, und als Reinhold, auf jedes Honorar verzichtend, nur die Bitte um einen Erlaubnisschein, sich alle Merkwürdigkeiten der Stadt mit seinem Freunde ansehen zu dürfen, aussprach, da wurde ihm diese natürlich sofort erfüllt.

„Bon,“ sagte Duvell, „jetzt einen Zettel und eine hübsche Goldrolle für unsern Gustav, und die Sache wird sich machen.“

Am nächsten Tage begannen sie ihre „Vergnügungstour“, wie Duvell sich ausdrückte, zuerst in der Stadt, sie durften mit ihrer Erlaubnisskarte überall des besten Empfanges sicher sein. Nachmittags bestiegen sie ihre Rosse und trabten in die Umgegend hinaus, um hier Rundschau zu halten und sodann dem eigentlichen Ziele zuzulenken.

(Fortsetzung folgt.)

Alpenglühn. Wetterleuchten. Meerleuchten.

Ich lieb sie die Berge mit ewigem Schnee,
Sie ragen hinauf in den Himmel.
Oft trug ich zu ihnen viel Sorgen und Weh
Heraus aus der Erde Getümmel:

Da heilet von manchem drückenden Schmerz
Das kranke, das müde Menschenherz.

Und trifft ihre Häupter mit funkelndem Schein
Am Abend die sinkende Sonne:

Wie glühn sie geröthet zur Nacht hinein

Und füllen die Seele mit Wonne:

Oft stand ich bewundernd und dankend vor euch
Ihr Berge der Schweiz aus besonderem Reich.

Und Wetterleuchten, das zuckt und das droht,
Erzeugend viel Donnern und Blitzen:

Da brichts oft herein wie Verderben und Tod,
Es zerbrechen die stärksten Stützen.

Bewahr uns, o Herr, vor Noth und Gefahr,
Walte freundlich über deiner Kinder Schaar.

Doch Leuchten des Meeres, das sah ich zuletzt
Im Dunkel am Meeresstrande,

Als alles Volk sich zur Ruh gesetzt,

Und nächtlicher Friede umhüllet die Lande.

Dann leuchtets im Meere zu später Stund:

Wo ward dir je solche Herrlichkeit kund.

Du tiefes Meer, wie bist du so reich

Voll Wunder und Schätze in deinen Gründen!

Wo wäre doch je etwas anders dir gleich!

Vor deiner Pracht muss das Land verschwinden.

Fahre fort uns zu leuchten in dunkler Nacht,

Wohl dem, der sich freuet an deiner Pracht.

H.

L—en.

Bittschrift!

Zur Erleichterung des Verkehrs nach den Nordseebädern Norderney und Juist sind seitens der betreffenden Verwaltungen, besonders seitens der Eisenbahnverwaltung, in den letzten Jahren Verbesserungen eingeführt, die von Allen, welche in diesen Bädern Stärkung und Erholung suchen, dankbarst begrüsst worden sind und es bewirkt haben, dass ein Theil des deutschen Publikums, welches sich bisher den mit vortrefflichen Verbindungen ausgestatteten belgischen und niederländischen Küstenbädern zuwandte, nunmehr die deutschen Nordseebäder aufsucht.

Immerhin muss aber zur Erleichterung des Verkehrs nach den genannten deutschen Inseln noch Manches geschehen, wenn die Bäder derselben die Gunst des Publikums in demselben Masse, wie bisher, sich erhalten und neue Anziehungskraft ausüben sollen.

In erster Linie muss es als wünschenswerth bezeichnet werden, dass der Verkehr von Emden-Norden-Norddeich von den Fesseln, die ihm durch den jetzigen Sekundärbahnbetrieb auf der ostfriesischen Küstenbahn angelegt sind, befreit wird.

Das kann aber nur dadurch geschehen, wenn neben der ostfriesischen Küstenbahn, die wesentlich dem Lokalverkehr zu dienen hat, eine

— directe Vollbahn Emden-Norden —

gebaut wird, auf welcher die durchgehenden Züge in voller Schnellzuggeschwindigkeit durchgeführt werden.

Der hierdurch zu erzielende Gewinn an Zeit ist namentlich für die von weiter entlegenen Orten kommenden Reisenden von hoher Bedeutung, erspart in vielen Fällen die Unbequemlichkeit eines Nachtquartiers unterwegs und wird damit ausschlaggebend für die Wahl des Seebades.

Um auf dieses gewünschte Ziel, dass eine

— Vollbahn Emden-Norddeich —

gebaut werde, hinzuwirken, werden die verehrlichen Kurgäste, welche sich für das Blühen und Gedeihen unseres Seebades interessiren, freundlichst gebeten, eine, hier in den Hôtels und Logirhäusern circulirende Bittschrift an den Herrn Minister zahlreich zu unterzeichnen.

Gemeindevorstand.

Anzeigen.

Da im Termin am 28. Juli d. J. für das

Wohnhaus auf Juist

und die übrigen dort belegenen Grundstücke

des Herrn Senators a. D. A. Fastenau in Blankenburg a. H. nicht genügend geboten ist, so wird anderweiter Verkaufstermin auf

Mittwoch, den 19. August d. J., Vormittags 10 Uhr, im Hôtel Sohn zu Juist anberaumt, wozu ich Kaufustige einlade. Norden, 3. August 1896.

52] E. Franzius, Notar.

Hôtel Itzen.

Aeltestes und erstes Hôtel, an schönster Lage im Mittelpunkte des Ortes und in der Nähe des Strandes, empfiehlt den geehrten Kurgästen sein

Hôtel

sowie bequem eingerichtetes Logirhaus.

Vorzügliche Küche.

Echte Weine, Doornkaat-Bräu, Bayrische und Dortmunder Biere.

Eigene Wagen an der Landungsbrücke.

Halte mein Gespann

zu Lustfahrten

nach der Bill und dem Kalfamer bestens empfohlen.

[1

Molkerei-Genossenschaft Norden.

Fabrikation von

feinster Süssrahm-Tafelbutter, Holländer und Tilsiter Fettkäse.

Verkaufsstellen in Juist bei Herren P. Altmanns und D. Erdmann.

Postversand unserer Butter durch ganz Deutschland zu Originalpreisen.

[16



Drucksachen aller Art

liefert preiswürdig und gut

Diedr. Soltau's Buchdruckerei in Norden.

Wein, Cigarren

und

Cigarretten

empfehl billigt

Johs. Jürjens.

[7

Norden.

Dippell's Hôtel zum Weinhaus.

15]

Die Besitzerin:

Ed. Dippell Wwe.

Der neue Bahnhof in der Osterstrasse befindet sich in der Nähe des Hôtels.

Jeden Mittwoch Abend: Kartoffelpuffer mit Kronsbeeren.

Bestellungen im Voraus erbeten.

51] Joh. S. v. Freeden.

J. L. Schmidt, Leer,

Erstes

Möbel- und Masch.-Geschäft Ostfrieslands.

→ Nähe der Bahn, ← in dem früher Pohlmann'schen Hause.

Vollständige

Zimmereinrichtungen

in [910

mahag., eiche und nussb., esche, eiche und nussb. lackirte Schlafzimmereinrichtungen.

○ Lager und Geschäftsräume ○ ca. 1000 □ m Bodenfläche. ○

Geschäft jeden Wochentag geöffnet.

Hervorragend, delicateser und gesunder

Dessertwein

Verm.-Chinato-Port

Mk. 1,75

p. gr. Fl.

Vino Verm. di Torino

Mk. 1,45.

Runge & Doden, Leer, Ostfr.

Niederlage auf Juist bei: G. Schmidt und Joh. S. v. Freeden.

Cognac Albert Buchholz,

Weindestillat,

ffeiner Cognac,

Kronen-Cognac,

Type fine Bois,

Imperial.

[23

B. d. O.

Verlag von Carl Meyer (G. Prior) in Hannover.

Christian Sriver.

Hausschatz täglicher Andachten.

Gehoben aus dem „Seelenschatz“ und in Anlehnung an das Niemannsche Lektionar nach dem Kirchenjahr geordnet

von

W. Lüpkes,

früher Pastor auf Juist.

Gr. 8°. 30 Bogen. Preis broch. 2,50 Mk., gebunden 3 Mk., mit Goldschnitt 4,50 Mk. [21

Ein Teil des Reingewinns ist für die Kirche zu Juist bestimmt.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Reparaturen

an Schuhen und Stiefeln werden schnell und billig ausgeführt. [34

Wilh. Kleen, Schuhmacher, neben der Kirche.

Conditorei und Wiener Café „Zur Marienhöhe“

von J. G. Wienholtz,

erste Fabrik von Ostfriesischen Knüppelkuchen in Ostfriesland,

gegründet

1854 in Aurich, seit 1871 auf Norderney, empfiehlt täglich frische

Apfelkuchen, Windbeutel, Mohrenköpfe,

gefüllt mit Schlagsahne,

Nürnberger Speckkuchen,

französische Confitüren u. Chocoladen in grosser Auswahl. [28

Weine und Liqueure, Genever in Flaschen

bei

G. Schmidt.

Frische Molkerei-Butter und Eier bei d. O. 6]

Badezeiten auf Juist.

August	Beste Badezeit		Mittag in den Hôtels
8. Sonnabend	7 V.—11 V.	1 Uhr	
9. Sonntag	8 "—12 "	1 "	
10. Montag	8.30 "—12.30 N.	1 "	
11. Dienstag	9 "—1 "	1 "	
12. Mittwoch	10 "—2 "	2 "	
13. Donnerstag	10 "—2 "	2 "	
14. Freitag	10 "—2 "	2 "	

Schiffs-Verbindung mit dem Festlande.

Post-Dampfschiff „Ostfriesland“.

August	Von Juist	Von Norddeich
8. Sonnabend	8.30 V.	11 V.
9. Sonntag	9.30 "	11 "
10. Montag	10 "	11.30 "
11. Dienstag	10.30 "	12 M.
12. Mittwoch	11.30 "	1 N.
13. Donnerstag	12 M.	3 "
14. Freitag	12.45 N.	3 "

Post-Fährschiff „Möve“.

August	Von Juist	Von Norddeich
8. Sonnabend		7.30 V.
10. Montag	7.30 V.	
11. Dienstag		10 "
12. Mittwoch	9 "	
13. Donnerstag		11.30 "
14. Freitag	10.30 "	

Post-Motor-Fährschiff „Victoria“.

August	Von Juist	Von Norddeich
10. Montag	7.30 V.	11 V.
12. Mittwoch	9 "	12.30 N.
14. Freitag	10.30 "	2 "

Druck und Verlag von Diedr. Soltau in Norden.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Adolf Menz in Norden.